



BEKO

...selbstbestimmt im Alter!

**Beratungsstelle für ältere und
pflegebedürftige Menschen
in der Stadt und im
Landkreis Gießen**

Tätigkeitsbericht

2021

Anschrift:
Kleine Mühlgasse 8
35390 Gießen

Telefon: 0641-9790090
Fax: 0641-97900928
Email: seniorenberatung@beko-giessen.de
Homepage: www.beko-giessen.de



Liebe Leser*innen!

Das Jahr 2021 war ein weiteres herausforderndes Jahr für uns alle und weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie.

Für die BeKo bedeutete dies, trotz aller Einschränkungen weiter für die Ratsuchenden erreichbar und da zu sein, flexibel und individuell zu reagieren.

Mit dem folgenden Bericht werden die Leistungen, Aufgaben und Entwicklungen vorgestellt sowie die Aktivitäten und Themen, die die BeKo im letzten Jahr beschäftigt haben, zusammengefasst. Die verschobene Jubiläumsfeier anlässlich des 20 jährigen Bestehens der BeKo konnte wegen der Corona-Pandemie vor allem aufgrund von Planungsunsicherheiten auch dieses Jahr nicht stattfinden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns und unsere Arbeit unterstützen und begleiten!

Das Team der BeKo



v.l.n.r. Daniela Poppe, Christina Keißner, Gisela Forchheim, Nuray Aslan-Lechner,

Leitbild

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle soll unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Menschenbildes alten und/oder kranken Menschen und deren Angehörigen ein niederschwelliges und überschaubares Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Bewältigung ihrer Lebenssituation vorhalten.

Dem Wunsch nach einem Verbleiben in der häuslichen Umgebung soll so lange wie möglich bei größtmöglicher Selbständigkeit und Lebensqualität durch die Organisation geeigneter Unterstützungsangebote entsprochen werden.

Auftrag

Als zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle hat die BeKo die Aufgabe, ältere und/oder pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige umfassend und trägerneutral zu informieren und zu beraten sowie im Bedarfsfall erforderliche Hilfen zu vermitteln und zu koordinieren. Darüber hinaus soll die BeKo die Zusammenarbeit von Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten und behördlichen Einrichtungen der Altenhilfe fördern bzw. weiterentwickeln und aktiv an sozialplanerischen Prozessen mitwirken.

Trägerverein

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen in der Stadt und im Landkreis Gießen (BeKo) besteht seit Sommer 2000 und wurde bis Mai 2020 in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Gießen in einem Trägerverbund geführt.

Am 14. Mai 2020 wurde ein Trägerverein gegründet. Die ursprünglichen Grundpositionen für die Aufgabengebiete der BeKo haben sich nicht verändert.

Die Mitglieder des Vereins (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeiterwohlfahrt Stadtkreis Gießen e. V.
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Gießen-Land e.V.
- Caritasverband Gießen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Marburg-Gießen e.V.
- Diakonisches Werk Gießen
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH), Regionalverband Mittelhessen
- Landkreis Gießen
- Stadt Gießen

Den ersten Vorsitz des BeKo Träger e.V. hat Marco Schulte-Lünzum (JUH), zweite Vorsitzende ist Eva Hofmann (Caritas).

Personalbesetzung

Die BeKo war 2021 personell wie folgt besetzt (Arbeitszeit / Woche):

- 1 Dipl.-Pflegerin mit 25 h
- 1 Dipl.-Pflegerin mit 20 h
- 1 Dipl.-Sozialpädagogin mit 35 h
- 1 Verwaltungskraft mit 21,5 h

Sprechzeiten

Die offenen Sprechzeiten wurden mittwochs um eine Stunde verlängert und beginnen bereits um 13 Uhr. Offene Sprechzeiten sind dienstags 9.00 – 12.00 Uhr und mittwochs 13.00 – 16.00 Uhr. Termine werden i.d.R. außerhalb der Sprechzeiten vereinbart.

Die Demenzsprechstunde findet donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung statt.

Es fanden jedoch auch in diesem Jahr pandemiebedingt keine offenen Beratungsstunden ohne Terminanmeldung statt. Die Beratungsstelle war durchgehend telefonisch und per Mail erreichbar. Bei Bedarf wurden unter Einhaltung des Hygienekonzeptes persönliche Termine sowie Hausbesuche durchgeführt.

Ergänzend besteht seit 2021 die Möglichkeit der Videoberatung.

Da eine Kollegin türkisch spricht, konnten auch Termine zur Beratung in türkischer Sprache vereinbart werden.

Leistungsspektrum der BeKo

| | |
|--|---|
| Information und Aufklärung | <ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von Informationen an und Aufklärung von Ratsuchenden/Interessierten • Bereithaltung, Aktualisierung und Verteilung von Listen v.a. über Pflege- und Betreuungseinrichtungen, haushaltsnahe Dienstleister, Fachberatungsstellen, Ehrenamtskreise, Vereine, Initiativen und seniorengerechte Wohnanlagen im Versorgungsbereich Stadt und Landkreis Gießen • Bereithaltung allgemeiner Informationsschriften • Weitergabe von Informationen an Fachdienste und Kooperationspartner |
| Beratung | <ul style="list-style-type: none"> • Vorfeldberatung älterer Menschen ohne Hilfebedarf • Beratung älterer Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf • Angehörigenberatung, auch zum Thema „Beruf und Pflege“ • Beratung zum Thema „Demenz“ • Psychosoziale Beratung in Konflikt- und Krisensituationen • Beratung in sozialrechtlichen Angelegenheiten • Beratung von Mitarbeitern/-innen anderer Fachdienste |
| Organisation und Vermittlung | <ul style="list-style-type: none"> • Trägerneutrale Beratung zur Organisation von häuslichen Unterstützungselementen für hilfe-/pflegebedürftige ältere Menschen • Beratung zur Organisation von Hilfen und Angeboten zur Entlastung von Familienangehörigen • Vermittlung an Fachdienste in speziellen Angelegenheiten |
| Unterstützung, Förderung und Begleitung | <ul style="list-style-type: none"> • Beratende Begleitung im Hilfeprozess • Ansprechpartner für Hilfe-/Pflegebedürftige, Angehörige und Leistungserbringer bei Fragen und Problemen • Förderung der Selbstständigkeit und der familiären Pflegebereitschaft • Unterstützung bei Antragstellung und Beratung in Widerspruchsverfahren |

| | |
|--|--|
| Öffentlichkeitsarbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Information der Öffentlichkeit über das Angebot der BeKo • Information der Öffentlichkeit zu Fachthemen |
| Vernetzungsarbeit im Versorgungsbereich | <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung und Vertiefung von Kontakten zu und Kooperationen mit Leistungsanbietern, Kostenträgern, Fachdiensten, Fachgremien und behördlichen Einrichtungen, insbesondere mit dem Pflegestützpunkt • Mitwirkung in verschiedenen Gremien • Mitarbeit in Projekten, Kooperation mit Bildungsträgern • Sammlung, Aktualisierung u. Weitergabe von Informationen zur Angebots- u. Nachfragestruktur im Versorgungsbereich • Erhebung von Daten u. Weitergabe an Entscheidungsträger • Informationsweitergabe an andere Fachdienste und Fachgremien |
| Mitwirkung Altenhilfeplanung | <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei kommunal gesteuerten Prozessen |
| Interne Koordination | <ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe und Austausch von Informationen innerhalb der Organisationsinstanzen der BeKo • Durchführung von Arbeitsaufträgen und Berichterstattung |

Einzelfallhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2007 klientenbezogene Kontakte dokumentiert. Den meisten Ratsuchenden war die BeKo bereits bekannt. Die drei häufigsten „Quellen“ waren das Internet, Mund-zu-Mund-Propaganda und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Auswirkungen der Pandemie machten sich auch in diesem Jahr bemerkbar. Es gab jeweils in Zeiten der Lockdowns mit Kontaktbeschränkungen einen Rückgang der Anfragen.

Kontaktart

Die Anzahl der telefonischen Beratungen (81,9%) hat sich im Vergleich zum Vorjahr pandemiebedingt weiter etwas erhöht, die Anzahl der Sprechstundentermine (5,9%) ist gesunken. Gleich geblieben ist die Zahl der Hausbesuche (0,6%).

Die ersten Videoberatungen (0,1%) wurden durchgeführt.

Mit 5,9% hat die Bearbeitung von Anfragen per Email zugenommen und die schriftlichen Kontakte (u.a. Versenden von Adresslisten oder Informationsmaterial) reduzierten sich auf 5,6%.

Anzahl der Kontakte und Wohnort

Wie in allen Jahren zuvor, so kamen auch im Berichtsjahr die meisten Anfragen aus der Stadt Gießen.

| Anzahl der Kontakte | Stadt Gießen | Landkreis Gießen | Wohnort außerhalb | unbekannt |
|---------------------|--------------|------------------|-------------------|-----------|
| 2007 | 46,9 % | 38,7 % | 6,6 % | 7,8 % |
| | | | | |

Anfragen nach Pflegegrad

| | |
|------------------------|--------|
| Kein Pflegegrad | 23,5 % |
| PG 1 | 7,5 % |
| PG 2 | 27,8 % |
| PG 3 | 14,7 % |
| PG 4 | 6,8 % |
| PG 5 | 2,2 % |
| PG beantragt | 3,8 % |
| Höherstufung beantragt | 0 % |
| unbekannt | 13,7 % |

Gegenüber dem Vorjahr bezogen sich in 2021 die meisten Anfragen auf Personen mit einem Pflegegrad 2, gefolgt von Personen ohne Pflegegrad.

Anfragen mit einem höheren Pflegegrad (ab Pflegegrad 3) wurden wie gehabt an den Pflegestützpunkt verwiesen, außer es handelte sich um eine gezielte Anfrage für eine Demenzberatung. Diese wurde im Rahmen der Demenzsprechstunde durchgeführt.

Altersstruktur der Betroffenen

Bei der altersmäßigen Verteilung bildete wie im Vorjahr der Personenkreis der 71 – 80 Jährigen den Schwerpunkt, gefolgt von den 81 – 85 Jährigen.

Eine Zunahme von Anfragen war in der Altersklasse der 86 – 90 Jährigen zu verzeichnen.

Auch der Anteil der 91 - 95 Jährigen sowie der über 95 jährigen ist im Vergleich zu den vorherigen Jahren gestiegen. Hier bildet sich die demografische Entwicklung hin zur Hochaltrigkeit ab.

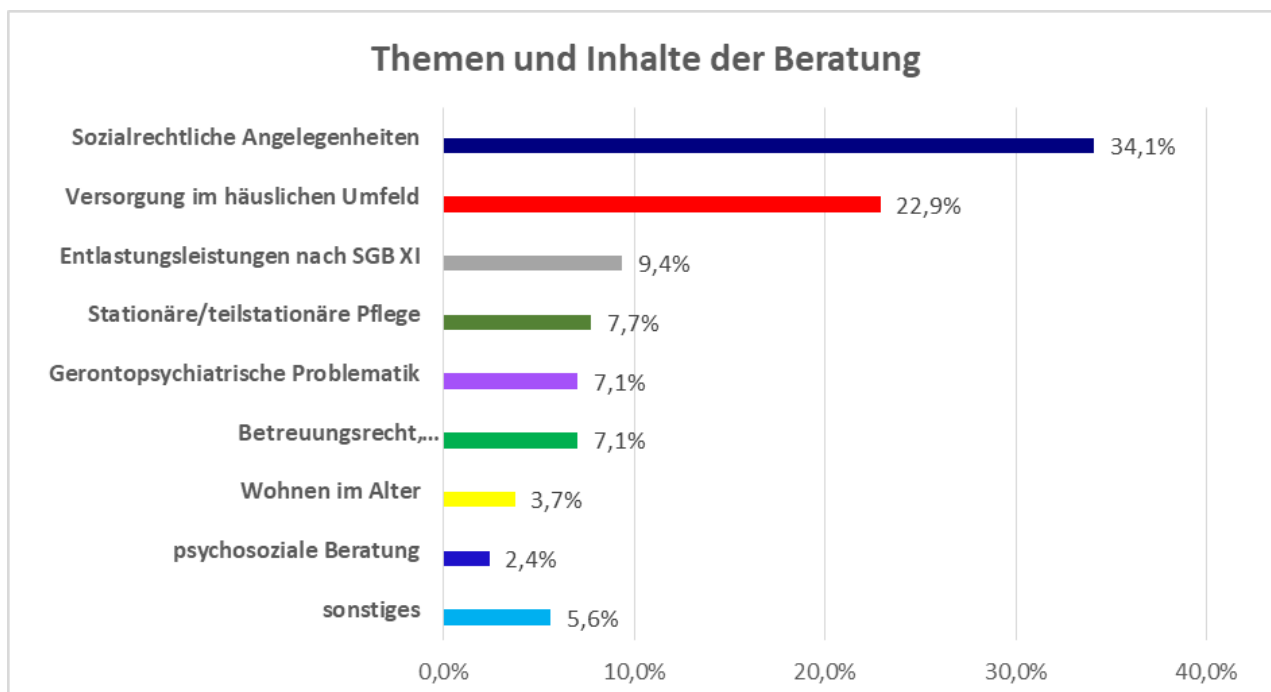
Die meisten Betroffenen waren weiblich (54,9 %).

Kontaktaufnahme

| | |
|--------------------------------|--------|
| Angehörige/ Bekannte/ Nachbarn | 61,2 % |
| Betroffene | 33,5 % |
| Fachdienste | 1,4 % |
| Behörden | 0,9 % |
| Pflegestützpunkt | 0,1 % |
| unbekannt | 0,6 % |
| sonstige | 2,3 % |

Wie in sämtlichen Jahren zuvor, bildete auch in diesem Jahr der Anteil der Angehörigen bzw. Bekannte und Nachbarn mit 61,2% die größte Gruppe der Ratsuchenden, gefolgt von den Betroffenen mit 33,5%.

Inhalte und Themenbereiche der Beratungen



Alles in allem hat sich die Verteilung der Anfragen auf die Themenbereiche kaum verändert. Der größte Themenbereich ist erwartungsgemäß weiterhin der Bereich **„Sozialrechtliche Angelegenheiten“**. Die Nachfragen zur Pflegeversicherung haben hier weiter zugenommen, insbesondere zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Wenn noch kein Pflegegrad festgestellt wurde, handelte es sich oftmals allgemeine Informationen im Vorfeld einer möglichen Pflegebedürftigkeit oder auch um die Frage, ob die Voraussetzungen für einen Pflegegrad erfüllt sind und wie die Antragstellung funktioniert.

Die Vorgehensweise bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD) oder auch bei Widersprüchen wurde hier ebenso dokumentiert. Da pandemiebedingt i.d.R. weiterhin keine persönlichen Begutachtungen durch den MD stattfanden, gab es viele Fragen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der telefonischen Befragung und dem Ausfüllen des detaillierten Fragebogens zur Begutachtung.

Eine deutlich gestiegene Nachfrage gab es auch nach Diensten, welche den gesetzlich vorgeschriebenen Beratungseinsatz (§37 SGB XI) für Pflegegeldempfänger durchführen. Da die ambulanten Pflegedienste für die Beratungseinsätze in den meisten Fällen aufgrund Personalmangels sowie sehr hoher Arbeitsauslastung keine Kapazitäten mehr vorhalten konnten, wurde nach alternativen Anbietern gesucht.

Innerhalb des Bereiches **„Versorgung im häuslichen Umfeld“** ist die Nachfrage nach Haushaltsnahen Dienstleistern im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich gestiegen. Dies betraf überwiegend Dienste die den Entlastungsbetrag abrechnen können, aber auch generell Dienste für hauswirtschaftliche Hilfen. Wenn noch kein Pflegegrad festgestellt wurde, handelte es sich oftmals um allgemeine Fragen zur Unterstützung im Alltag.

Die **Entlastungsleistungen nach SGB XI** waren wie bereits in den Vorjahren ein häufig gefragtes Thema in der Beratung. Da sich hierbei, bedingt durch Corona, Änderungen bei der Inanspruchnahme der Leistungen ergaben, holten sich viele Angehörige und Betroffene Rat in der BeKo. Uns wurde in diesem Zusammenhang häufig mitgeteilt, dass die Ratsuchenden bereits unsere Listen abtelefoniert hatten und keinen Anbieter finden konnten. Viele Ratsuchende erhofften sich bei der BeKo doch noch einen Dienst zu finden. Doch leider konnten wir den Menschen in diesem Bereich nicht weiterhelfen. Somit konnte der Bedarf der älteren Menschen bei Unterstützung im Haushalt oftmals nicht gedeckt werden. Besonders problematisch zeigte sich dies in Notsituationen, in denen die Menschen zeitnahe Unterstützung benötigten, wie zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt und wo es keine Angehörigen/ Bekannten vor Ort gab. Die Nachfrage nach Hilfen im Haushalt steigt kontinuierlich an. Demgegenüber gibt es nicht ausreichend Anbieter, um diesen hohen Bedarf zu decken.

Die Nachfrage nach ambulanten Pflegediensten war im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen. Auch hier wurde es zunehmend schwieriger einen Pflegedienst für die häusliche Versorgung zu finden. Viele Pflegedienste hatten ihre Kapazitätsgrenze erreicht.

Bei Anfragen zur **stationären und teilstationären Pflege** ging es hauptsächlich um die Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen aber auch nach dauerhafter stationärer Pflege. Auch wurden mehr Beratungen zu Tagespflegeeinrichtungen durchgeführt. Insgesamt war die Situation pandemiebedingt weiter angespannt in den Einrichtungen, und die Unsicherheit und Belastung der Angehörigen wurde deutlich.

Im Bereich der „**Gerontopsychiatrischen Problematik**“ wurde vor allem das Thema „Demenz“ nachgefragt. Viele Angehörige waren durch die Demenzerkrankung eines nahestehenden Verwandten stark emotional belastet und suchten Unterstützung sowohl in Form von psychosozialer Beratung und Tipps zum Umgang sowie zur Kommunikation mit den Betroffenen, als auch praktische Entlastungsmöglichkeiten bei der häuslichen Versorgung.

7,1% der Ratsuchenden erkundigten sich nach allgemeinen Vorsorgemöglichkeiten u.a. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung oder hatten Fragen zum **Betreuungsrecht**. Es handelte sich vorwiegend um jüngere und aktive Senioren sowie auch pflegende Angehörige. Teilweise benötigten Ratsuchende Informationen zu bereits bestehenden rechtlichen Betreuungen sowie Angehörige, die selbst zum rechtlichen Betreuer ernannt werden wollten. Rechtliche Betreuungen wurden seitens der BeKo dann angeregt, wenn Hilfebedürftige ohne Angehörige nicht mehr in der Lage waren, ihre Angelegenheiten selbst regeln zu können. Anregungen gesetzlicher Betreuungen bildeten jedoch die Ausnahme. Überwiegend fanden Beratungsgespräche zur Beantragung einer rechtlichen Betreuung statt.

Im Bereich „**Wohnen**“ ging es vorrangig um Beratungen zum Thema „Seniorenwohnungen“ als auch zum sogenannten „betreuten Wohnen“. Hier kamen die Nachfragen oftmals von den Betroffenen selbst. Es ging darum sich räumlich zu verkleinern, aber dann in einer barrierearmen neuen Wohnung möglichst noch länger selbstständig wohnen zu können. Viele hatten auch den Wunsch bzw. die Vorstellung dann bei Bedarf hauswirtschaftlich und/oder pflegerisch betreut bzw. versorgt zu werden.

Aufgrund der Corona Pandemie waren insbesondere alleinstehende Hilfebedürftige sowie pflegende Angehörige häufig sehr isoliert. Innerhalb der **psychosozialen Beratung** wurde insbesondere dieser Gruppe der Ratsuchenden ein entsprechender Rahmen geboten. Für viele alleinstehende Hilfesuchende waren ein „offenes Ohr“ und "Mitteilen können" ihrer Probleme wichtig und entlastend. Manchmal waren die Mitarbeiterinnen der BeKo die einzigen Ansprechpartnerinnen. Auch viele pflegende Angehörige waren emotional stark

belastet und hatten ein dementsprechend großes Mitteilungsbedürfnis, vor allem wenn es um die Versorgung von Menschen mit Demenz ging.

Verweistätigkeiten

Bei 671 Anfragen wurde an weitere Angebote verwiesen. Viele Verweise bei Pflegegrad 3 und höher fanden an den Pflegestützpunkt des Landkreises Gießen statt. Weitere Verweise gab es an andere Beratungsangebote, beispielsweise wenn weiterer Unterstützungsbedarf bestand, den die BeKo nicht decken konnte, an Behörden u.a. zur Antragstellung oder auch an (behandelnde) Ärzte.

Es wurde dokumentiert, wenn es sich nicht um den Zuständigkeitsbereich der BeKo handelte und entsprechend an geeignete Stellen weiterverwiesen wurde. Der Verweis auf die Dienstleister auf den Listen der BeKo wurde nicht als eigenständige Verweistätigkeit dokumentiert.

Netzwerk-tätigkeiten

Die Vernetzungsarbeit konnte wieder intensiviert werden, auch wenn sie aufgrund der Corona Pandemie in diesem Jahr weiterhin nur mit Einschränkungen möglich war, u.a. da viele Veranstaltungen nicht stattfanden.

Die wesentlichen Netzwerk-tätigkeiten im Jahr 2021:

- Aktualisierung der Informationen, Adressdaten und Preisen der BeKo-Listen
- Intensive Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Landkreis Gießen u.a. gemeinsame Dienstbesprechungen, Aktivitäten und Pressemitteilungen
- Kooperation mit Blickpunkt Auge: fachlicher Austausch und gemeinsamer Infostand im Rahmen der Seniorenmesse
- Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit des Landkreises: u.a. Austauschtreffen mit Mitarbeiter*innen und Teilnahme an einer Videokonferenz zum Austausch mit allen Mitarbeiter*innen und der Leitung der Gemeinwesenarbeit im Landkreis
- Kontaktaufnahme und Austausch mit den Quartiermanagements in der Stadt Gießen
- Teilnahme und Mitwirkung im Arbeitskreis „Soziale Sicherung“
- Austausch mit der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG), Region Gießen u.a. aufsuchende Sozialberatung im Landkreis, Expertenberatung für Hilfsmittel und Barrierefreiheit
- Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), Büro für Gleichstellung: u.a. Informations- und Erfahrungsaustausch zum Aufbau eines digitalen Pflegekreises für Mitarbeiter*innen und Student*innen der THM
- Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum: u.a. Schulung im Rahmen des Patenschaftsprojektes „Dabei sein“, BeKo übernahm jeweils ein Modul zur Vorstellung der BeKo und Umgang mit Demenz
- Informations- und Erfahrungsaustausch über den Verlauf des Projektes „Interkulturelle Care-Guides“ (berami berufliche Integration e.V.) mit der wissenschaftlichen Begleitung (Forschungsstelle des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft, BWHW)
- Zusammenarbeit im Rahmen des hessischen Förderprogrammes „WIR“, Stadt Gießen u.a. Planung einer Schulung der Integrationslotsen im Bereich „Pflege“

- Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Gießen und der Kreisvolkshochschule u.a. Planung und Bewerbung des Bildungsurlaubes „Beruf und Pflege“ (Absage pandemiebedingt) und zur Zusammenarbeit im Hinblick auf Angebote für Senioren bspw. zum Thema Demenz
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Zerreißprobe Beruf und Pflege“
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch Älter werden in Gießen“
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises „Demenz – Region Gießen“ (fachlicher Austausch zum Thema Demenz sowie zu den Versorgungsstrukturen im Landkreis Gießen, Öffentlichkeitsarbeit). Die Koordination oblag der BeKo.
- Kooperation mit der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung Gießen (EUTB): fachlicher Austausch, gemeinsamer Infostand bei der Seniorenmesse, Mitglied im Fachbeirat der EUTB
- Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Gießen und Teilnahme am Behindertenbeirat des Landkreises und der Stadt Gießen (bei relevanten Themen)

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit war aufgrund der Corona Pandemie weiterhin nur eingeschränkt möglich. Eine Inhouse-Schulung „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ oder die Bildungsurlaube in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Gießen und der Kreisvolkshochschule konnten nicht stattfinden.

Eine Übersicht der Aktivitäten in 2021:

Vorträge

- 10.02.21 Vorstellung der BeKo im Rahmen des virtuellen Regionalkongresses „Soziale Teilhabe bis zuletzt“ zum Abschluss des Forschungsprojektes „Avenue-Pal“ des TransMIT-Projektbereichs für Versorgungsforschung
- 19.04. und 17.11.21 Vorstellung der BeKo und inhaltlicher Input zu Demenz im Rahmen der Schulung der neuen Pat*innen des Projektes „Dabei bleiben“ des Freiwilligenzentrums (FWZ) und der Caritas
- 06.08.21 Vorstellung der BeKo in einer Klasse des Christlichen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe (CBG), Pohlheim
- 23.09.21 Vortrag "Pflege - was nun? Finanzierung, Leistungsansprüche und rechtliche Fragen" beim „Tag der Pflege“ für die Mitarbeiter*innen der Stadt Gießen (kurzfristige krankheitsbedingte Absage – alle Materialien wurden zur Verfügung gestellt)
- 03.11.21 Vorstellung der BeKo und inhaltlicher Input beim ersten Treffen des digitalen Pflegekreises für Mitarbeiter*innen und Student*innen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM)

-

Pressemitteilungen

- „BeKo berät ab sofort auch per Videotelefonie“ – 18.03.21 Gießener Zeitung online; veröffentlicht am 24.03.21 in der Gießener Allgemeinen
- „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung – Den ersten Schritt tun!“ zur gemeinsamen Telefonaktion von BeKo und PSP – 19.04.21 an die

Pressestelle des Landkreises und über Linus Wittich-Verlag an alle Mitteilungsblätter des Landkreises - veröffentlicht am 05.05.21 in der Gießener Allgemeinen und 06.05.21 im Gießener Anzeiger

- „Keine Beratung in der BeKo“ – veröffentlicht am 25.05.21 in der Gießener Allgemeinen
- „Wegweiser durch den Pflegedschungel“ – 16.07.21 Gießener Zeitung online, veröffentlicht am 19.07.2021 im Gießener Anzeiger, am 01.08.21 im Sonntag Morgenmagazin und am 30.09.21 in der Gießener Allgemeinen
- „Beratungsteam beantwortet Fragen rund um Demenz – Telefonaktionstag von BeKo und Pflegestützpunkt am 29. September“ – veröffentlicht am 10.09.21 in den Mitteilungsblättern des Landkreises; Hinweis auf die Telefonaktion am 28.09.21 in der Gießener Allgemeinen
- Regelmäßiger Hinweis auf die BeKo mit Kontaktdaten auf der „Pinnwand“ der Gießener Allgemeinen

Presseartikel / Newsletter mit Hinweis auf die BeKo

- „Sparkasse Gießen unterstützt Gang zum Impfzentrum“ – veröffentlicht am 09.02.21 in der Gießener Allgemeinen mit Hinweis auf die Unterstützung durch die BeKo
- „BeKo startet Online-Beratung per Videotelefonie“: Newsletter #3 des Frauenbüros Gießen
- „Vier Tage Seniorenmesse „to go“ – veröffentlicht am 28.09.21 in der Gießener Allgemeinen (Hinweis auf den Telefonaktionstag Demenz)
- „Lust und Frust bei Seniorenmesse“ – veröffentlicht am 04.10.21 in der Gießener Allgemeinen (Hinweis auf die BeKo)
- „Leerstände in Seniorenwohnanlage“ – veröffentlicht am 13.10.21 in der Gießener Allgemeinen (Verweis auf die BeKo mit Telefonnummer)

Infostand

- Im Seltersweg (Köhler) am 01. und 02.10.21 von 10 – 16 Uhr im Rahmen der „Seniorenmesse To Go“; gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt, der Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“ des Blinden- und Sehbehindertenbundes und der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)

Telefonaktionstage

- Zum „Tag der Pflege“ am 12.05.21: „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung – Den ersten Schritt tun!“ (gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt)
- Im Rahmen der „Seniorenmesse To Go“ am 29.09.21: „Demenz“ (gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt)

Teilnahme an Veranstaltungen / Fortbildungen (alle online)

- 10.03.21 Abschlussveranstaltung des Modellprojektes „Demenzatlant Hessen“, gefördert vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und den Pflegekassen
- 25./26.03.21 Fachtag Nationale Demenzstrategie, Deutscher Verein

- 01.06. – 06.07.21 „Grundschulung Wohnberatung“, Hessische Fachstelle für Wohnberatung
- 14.06.21 Online-Seminar „Prävention herausfordernder Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz“, Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum Regensburg e.V.
- 24.06.21 Veranstaltungsreihe „Queer Altern“: Besondere Bedarfe von Trans*-Senior*innen, Initiativkreis „Queer Altern“, Gießen in Kooperation mit dem Netzwerk LSBT*IQ Mittelhessen und der Hessischen Landeskordinierung LSBT* im Alter sowie dem Runden Tisch „Älter werden in Gießen“ der Stadt Gießen; gefördert von der Antidiskriminierungsstelle im HMSI
- 21.09.21 „Patientenverfügung“, Verbraucherzentrale NRW
- 11.10.21 Fachtag „Autonomie und Demenz“, Bayrisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- 15.11.21 Fachtag der bundesweiten Initiative Demenz und Migration – DeMigranz unter dem Motto „Wir sprechen für uns selbst“
- 18.11.21 „Hilfsmittel und technische Arbeitshilfen – wichtige Bausteine für Teilhabe“, REHADAT
- 25.11.21 „Ausländische Betreuungskräfte“, Verbraucherzentrale NRW (im Rahmen des virtuellen Seniorentages)
- 01.12.21 Abschlussveranstaltung des Modellprojektes „Interkulturelle Care Guides“, gefördert vom HMSI und den Pflegekassen
- 16.12.21 Seminar „Eingliederungshilfe und Pflege in der Praxis“, Akademie Recht

Sonstiges

- Die Fahrtkosten zum Impfzentrum konnten für Bürger*innen des Landkreises mit geringem Einkommen aufgrund einer Spende der Sparkasse über die BeKo erstattet werden.
- Es konnte dank einer Spende der Sparkasse ein Defibrillator angeschafft werden. Alle Mitarbeiter*innen der BeKo und des Pflegestützpunktes wurden in die Handhabung eingewiesen.
- Experteninterview am 18.03.21 zur Weiterentwicklung des „Wohnraumversorgungskonzeptes für den sozialen Wohnungsbau im Landkreis Gießen“, GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH
- Registrierung bei der Initiative „Demenz Partner“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft als Kursanbieter
- Anschreiben an alle Bestatter in Stadt und Landkreis Gießen

Internes aus der Dienststelle

Aufgrund der personellen Veränderungen in 2020 war die Einarbeitung der neuen Kolleginnen auch 2021 ein sehr wichtiges Thema. Die Reflexion der internen Schwerpunkte, Arbeitsabläufe und –strukturen nahm weiterhin Zeit in Anspruch.

Pandemiebedingt vor allem aufgrund der Planungsunsicherheit wurde entschieden keine Jubiläumsfeier durchzuführen. Es wurde sich darauf verständigt das 25 jährige Bestehen im Jahr 2025 zu feiern.

Am 25.05.2021 absolvierten die Mitarbeiterinnen der BeKo gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunktes einen Erste Hilfe Kurs bei der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Es haben nun alle Mitarbeiterinnen der BeKo die Grundschulung zur Wohnberatung absolviert und werden als Wohnberaterinnen auf der Liste der Hessischen Fachstelle Wohnberatung geführt.

Ausblick

- Die BeKo wird im Frühjahr 2022 renoviert.
- Ab 01.04. werden die Stellen der BeKo um 10 h/Woche aufgestockt, v.a. um das Thema „Migration“ und zugehende Beratung mehr in den Blick nehmen bzw. voranbringen zu können.
- Möglichkeiten der Projektfinanzierung werden eruiert.
- Ein Interessensaustausch der Ostkreiskommunen mit dem Landkreis und weiteren Akteuren zum Ausbau der Pflegeberatungsstrukturen ist geplant.
- Soweit es coronabedingt möglich ist, wird die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert.